

Zur Geschichte der Tourist-Information in Bad Neuenahr

Ein historischer Rückblick auf die Liegenschaften der vergangenen hundert Jahre

Heinz Schönwald

50 Jahre nach Aufnahme des Kurbetriebs finden wir im Heilbad Neuenahr 1909 erste Ansätze einer Tourist-Information im heutigen Sinne. In den 1930er-Jahren baute man hierfür eigens einen Pavillon, in dem man das Verkehrsamt ansiedelte. Heute bereitet sich die Stadt auf die Ausrichtung der 5. Landesgartenschau des Landes Rheinland-Pfalz vor, die 2022 in Bad Neuenahr-Ahrweiler stattfinden wird und neue Impulse für die touristische Entwicklung bringen soll. Grund genug für einen historischen Rückblick auf die verschiedenen Liegenschaften der vergangenen gut hundert Jahre.

Hansa-Haus, Hauptstraße 94

Die erste Tourist-Information befand sich im links neben dem Postamt liegenden „Hansa-Haus“. Im Erdgeschoss unterhielt die Kölner Firma Zigarren Kauffmann eine eigene Filiale. Der damalige Vorsitzende des Kur- und Verkehrsvereins Bad Neuenahr (KVV), Hotelier Carl Heyl, schloss mit Firmeninhaber Karl Kauffmann einen Nutzungsvertrag, der das touristische Leistungsangebot im Ladenlokal regelte. Hierzu zählte unter anderem die Auslage der vom Kur- und Verkehrsverein herausgegebenen Werbebroschüren (Wohnungs- und Zimmernachweis, Stadtplan, Veranstaltungskalender etc.), die Zimmervermittlung, die Buchung von Ausflugsfahrten per Bus und der Verkauf von Theaterkarten für die beiden Theater (Kurtheater und Sommertheater) des Kurortes. Kurz vor Ausbruch des Ersten Weltkriegs sah der KVV-Vorstand die Notwendigkeit für den Bau einer eigenen Tourist-Information. Einen entsprechenden Beschluss fasste die Mitgliederversammlung des Vereins am 20.8.1913. We-

gen der hohen Baukosten führte der Beschluss zu hitzigen Diskussionen. Die Kosten für einen Neubau wurden auf rund 2.000 Reichsmark veranschlagt. Die Bilanz für das Jahr 1912 wies einen zur Verfügung stehenden Kassenbestand von 250 Reichsmark aus. Für ein Darlehen fehlten dem Verein jegliche Sicherheiten. Fast der komplette Vereinsvorstand mit Carl Heyl an der Spitze trat daraufhin zurück. Wegen des Ersten Weltkriegs konnte das Bauvorhaben jedoch nicht weiter verfolgt werden. Auch in den wirtschaftlich unsicheren Zwanzigerjahren ließ sich ein Projekt dieser Größe nicht verwirklichen. KVV-Vorsitzender Dr. Julius Dresel nahm daher nach Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft 1919 den Kontakt zu Karl Kauffmann wieder auf, um dessen Zigarrengeschäft für die Vereinszwecke des Kur- und Verkehrsvereins zu nutzen. Der Vertrag zwischen beiden Partnern blieb bis zum Ende der Weimarer Republik bestehen.



Alter KVV-Pavillon im Winter 1938.



Innenaufnahme Neuer Pavillon im Jahr 1963

Alter Pavillon am Bahnhof, Hauptstraße 60 (früher: Rheinstraße)

Nach der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten wurde Dr. Dresel aufgrund seines jüdischen Glaubens seines Amtes als Vorsitzender des KVV enthoben. Der Fremdenverkehr des Kurortes wurde der einheitlichen Linie des Regimes untergeordnet. Medienwirksam verstanden es die NS-Machthaber, den lange geäußerten Wunsch nach dem Bau eines eigenen Informationsbüros in die Tat umzusetzen. Noch im Sommer 1933 errichtete man neben dem Bahnhof hierfür einen eigenen Pavillon. Die Einweihung am 30. Juli 1933 nutzte man für einen Aufmarsch unter der Beteiligung zahlreicher lokaler Parteigrößen.

Die Geschäfte des KVV führte der pensionierte Gymnasial-Oberlehrer Professor Dr. Matthias Wagner, der seit 1908 am Ahrweiler Gymnasium die Fächer Mathematik, Physik, Chemie und Mineralogie unterrichtet hatte.

Prof. Wagner wurde personell von einer Angestellten der Gemeindeverwaltung Bad Neuenahr unterstützt, die unter anderem für die Einnahme der Barbeiträge von den Mitgliedsbetrieben verantwortlich war. Nach Kriegsausbruch 1939 wurde die Personalstelle ersatzlos gestrichen und Prof. Wagner hatte die anfallenden Arbeiten selbst zu erledigen. Diese beschränkten sich weitestgehend auf die Ausgabe von Essensmarken an die Bevölkerung.

Im Herbst 1944 wurde der Pavillon durch eine Fliiegerbombe während eines alliierten Angriffs voll getroffen. Da das Gebäude gegen Mittag geschlossen war, kam niemand durch



Innenaufnahme des neuen Pavillons 1994

den Luftangriff zu Schaden. Als Wagner später an der Abwurfstelle eintraf, fand er einen brennenden Haufen Schutt in einem großen Bombentrichter vor. Nahezu sämtliche Akten und Unterlagen des KVV wurden durch den Luftangriff vernichtet. Nur einige vereinzelte Aktenfragmente konnte Wagner noch auf der Straße und auf dem benachbarten Bahngelände retten und Bürgermeister Dr. Walther Ottendorff-Simrock übergeben. Ein halbes Jahr später war der Zweite Weltkrieg vorbei.

Ehemalige Tankstelle Hotel Kaiserhof, Hauptstraße 83

Nach Gründung der Bundesrepublik Deutschland musste sich auch der Kur- und Verkehrsverein Bad Neuenahr vereinsrechtlich neu aufstellen. Erster Vorsitzender wurde der Badearzt Sanitätsrat Dr. Josef Niessen. Zum Geschäftsführer berief man den Journalisten Kristian Kraus. Der promovierte Germanist war während des Ersten Weltkriegs Presseattaché an der Deutschen Botschaft in Konstantinopel. 1930 gründete der gebürtige Saarländer in Berlin den „Deutschen Matern Verlag“, eine Presse-Agentur, die zahlreiche regionale Zeitungen im deutschsprachigen Raum mit den neuesten Nachrichten aus aller Welt versorgte. 1940 wurde der erklärte Gegner des Nationalsozialismus von den Machthabern mit einem Berufsverbot belegt. Nach Zerstörung seiner Wohnung durch einen Luftangriff verließ er 1944 mit seiner türkischen Ehefrau Berlin und zog nach Bad Neuenahr.

Für Kristian Kraus, den die Neuenahr liebevoll KriKra nannten, führte man erstmalig den Titel eines Verkehrsdirektors in Bad Neuenahr ein. Als eine der vordringlichsten Aufgaben mussten sich Niessen und Kraus nach einer geeigneten Liegenschaft für die Tourist-Information umschauen. An der Hauptstraße, in Sichtweite des 1944 ausgebombten Pavillons, wurden sie fündig. Hier befanden sich an Stelle des heutigen Kaufhauses Moses zwei alteingesessene Hotels aus der Kaiserzeit. Angrenzend an die Wendelstraße der „Hof von Holland“ und rechts daneben der „Kaiserhof“. Zwischen beiden Gebäuden stand eine nicht mehr genutzte Tankstelle des Hotels „Kaiserhof“. Im März 1950 schlossen Niessen und Kraus mit Hoteleigentümerin Lidda Müller geb. Neumerkel einen Vertrag über die unentgeltliche Nutzung der ehemaligen Tankstelle für die Dauer von fünf Jahren. Die Kosten für die durch den Architekten Karl Emilius geplanten baulichen Veränderungen trug der KVV.

Aus der ehemaligen Tankstelle wurde nun die touristische Schaltzentrale des Kurortes. Von hier aus steuerte Verkehrsdirektor Dr. Kraus mit seinem kleinen Mitarbeiterstab ab 1953 auch die alljährlich durchgeführte Großveranstaltung „Tag der Dahlie“. 1955 wurde der Pachtvertrag mit Lidda Müller, die damals in dem zu Frankreich gehörenden Saarbrücken wohnte, noch einmal für fünf Jahre verlängert.

Neuer Pavillon am Bahnhof, Hauptstraße 60

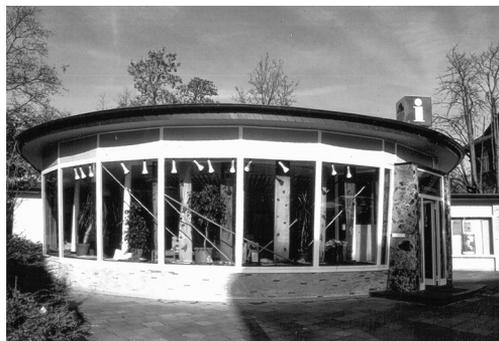
Aufgrund von Eigenbedarf kündigte Lidda Müller im Herbst 1960 gegenüber dem KVV den Pachtvertrag des Gebäudes. Nachfolger des 1956 in den Ruhestand getretenen Verkehrsdirektors Dr. Kraus wurde der Journalist Wolfgang Künstler, der nun für die Findung einer neuen Geschäftsstelle Sorge zu tragen hatte. Nach Gesprächen mit Bürgermeister Wilhelm Bloser baute die Stadt Bad Neuenahr auf dem Grundstück des 1944 zerstörten Pavillon ein neues Gebäude. Für den symbolischen Mietzins von 1,00 DM pro Monat konnte dieser vom Verein dauerhaft genutzt werden. Erst sieben Jahre nach Gründung der Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler (1969) fusionierten 1976

der Kur- und Verkehrsverein Bad Neuenahr e. V. unter Vorsitz von Willi Mayer mit dem Verkehrsverein Ahrweiler e. V. unter Vorsitz von Kurt Schröder. Beteiligt am Zusammenschluss war auch der seinerzeit noch eigenständige Verkehrsverein Heimersheim unter Vorsitz von Theo Peheye.

Erster Vorsitzender des gesamtstädtischen KVV wurde in einer Kampfabstimmung Bürgermeister Rudolf Weltken. Unter dem Vereinsvorsitzenden Kurdirektor Herbert Rütten und Hauptgeschäftsführer Engelbert Schmickler schuf der KVV in seinem Stellenplan 1990 erstmalig die Position eines „Leiter Tourist-Information“. Verkehrsdirektor Jürgen Grünwald ließ 1994 den in die Jahre gekommenen Pavillon einer gründlichen Innen- und Außenrenovierung unterziehen und sorgte zusätzlich für eine zeitgemäße Möblierung. Ein Novum bestand 1999, als über einen Zeitraum von sechs Monaten zwei Tourist-Informationen in Bad Neuenahr existierten. Nachdem sich am 1.7.99 in der Felix-Rütten-Straße 2 die Tourismus- und Service GmbH Ahr Rhein Eifel, Bad Neuenahr-Ahrweiler neu aufgestellt hatte, wurde der Pavillon am Bahnhof bis zum Ende des Jahres 1999 zusätzlich offen gehalten.

Tourismus & Service-Center „Villa Rütten“, Felix-Rütten-Straße 2

Beflügelt durch die finanzielle Ausstattung der mit dem damaligen Bundesbauminister Klaus Töpfer ausgehandelten Vereinbarungen zum Bonn-Berlin-Beschluss, kam es 1999 zur Fusion der kreisweiten Organisation Tourismus-



Der neue Pavillon 1996



Villa Rütten, ein Etappenstartort zur 36. Rheinland-Pfalz-Radrundfahrt im September 2001

Service Ahr Rhein Eifel (TOUR) unter Vorsitz von Landrat Joachim Weiler mit dem Kur- und Verkehrsverein Bad Neuenahr-Ahrweiler unter Vorsitz von Hotelier Lothar Lindner. Die neu gegründete Tourismus- und Service GmbH (TSG) Ahr Rhein Eifel, Bad Neuenahr-Ahrweiler wurde gemeinschaftlich von den Geschäftsführern Alfons Meyer (TOUR) und Andreas Wittpohl (KVV) geführt.

Hauptstraße 114

Nach dem Ende der Förderperiode des Bonn-Berlin-Beschlusses sah sich der Kur- und Verkehrsverein Bad Neuenahr-Ahrweiler unter Vorsitz von Hotelier Dirk Breuckmann gezwungen, seine Beteiligung an der TSG Ende 2004 aufzukündigen. Die Tourist-Information zog im Dezember 2004 aus der Villa Rütten aus. Neuer Standort wurde der in den 1970er-Jahren erbaute Zwischentrakt zwischen dem Hotel Astoria und dem Rathaus (ehem. Hotel Flora). Der KVV benannte sich in Ahrtal-Tourismus Bad Neuenahr-Ahrweiler e. V. um.

Altes Rathaus, Hauptstraße 80

Da die Räumlichkeiten bald nicht mehr ausreichten, beschloss der Vorstand unter Vorsitz von Maternus Fiedler im Sommer 2007 den Umzug ins Erdgeschoss des 1895 erbauten

Alten Bad Neuenahr Rathauses am Alter Markt. Im früheren Standesamt hatte nun die Tourist-Information für die kommenden 11 Jahre ihren Sitz. Ihre Bewährungsprobe erlebte sie während des 25. Rheinland-Pfalz-Tags im Juni 2008, zu dem rund 300.000 Besucher zu verzeichnen waren.

Pavillon am Kurpark, Kurgartenstraße 13

Seit Mai 2018 betreiben die Heilbadgesellschaft Bad Neuenahr-Ahrweiler mbH und der Ahrtal-Tourismus Bad Neuenahr-Ahrweiler e. V. die Tourist-Information Bad Neuenahr in der Kurgartenstraße 13 gemeinsam. Der Pavillon selbst hat eine lange touristische Vergangenheit, war er doch lange Sitz des Reisebüros Feyerabend. Die vom Deutschen Tourismusverband mit der offiziellen „i-Marke“ ausgezeichnete Tourist-Information bietet neben den üblichen Dienstleistungen für Gäste und Bürger auch für Mitgliedsbetriebe des Ahrtal-Tourismus spezielle Programme an. Hierunter fällt die Klassifizierung für Ferienwohnungen und -häuser sowie Privatzimmer nach den Kriterien des Deutschen Tourismusverbandes und die vom Deutschen Wanderverband angebotene Prüfung zum Qualitätsgastgeber „Wanderbares Deutschland“.